

35 Jahre AK Gatow

Ehrenwort – Keines von den Gründungsmitgliedern unseres Arbeitskreises hätte am 18.7.1978 ahnen können, was da auf uns zukam: dass Gatow zum „Dauerbrenner“ werden würde!

Auf der „politischen Insel“ Berlin-West drohte ob der zahlreichen, z. T. widerstrebenden Partikularinteressen bei der Freiraumplanung im Spandauer Süden (erinnert sei an Fremdnutzer auf der Fläche G, Schießplatz der Briten, Verbreiterung der Einflugschneise, Wohnungen für Führungskräfte, Landschaftsfriedhof, Notverrieselungsflächen, Baulandreserve lt. FNP 1965 ...) das Zerstückeln, Verfremden, ja der „Ausverkauf“ der Gatower Landschaft.

Dagegen trat der AK Gatow an: Wir wollten die agrarisch strukturierten Gebiete und deren stadtoökologische Bedeutung als lärmarmes Erholungsgebiet für jedermann zugänglich machen bzw. erhalten und den Zusammenhang von Dorf – Feldflur – Wasser belassen bzw. wiederherstellen.

An diesen Zielen hat sich bis heute nichts geändert!

Heute sind wir eine kleine Gruppe von engagierten BürgernInnen aus Gatow, Kladow, Spandau und setzen uns – parteiunabhängig und selbstständig (!) – für den Erhalt der gewachsenen Kulturlandschaft in Gatow ein.

Unsere Arbeitsschwerpunkte

●Aktiver Naturschutz

- bisher 600 Wildobstbäume und 30 Birken auf den Riesefeldern gepflanzt, beschnitten, ggf. bewässert
- 1980 erstmalige (Wieder-)Beschneidung der Kopfweiden am Triftweg
- Nachzucht historischer Obstsorten in einer kleinen Baumschule
- „Auspflanzung“ dieser Bäume in Gatow (z. B. Groß Glienicker Weg / Straße 265, demnächst Gatower Forst und Buchwaldzeile), Potsdam / Alexandrowka und Mark Brandenburg
- alljährlich Sammeln des Kastanienlaubes in der Buchwaldzeile und am Windmühlenberg
- jährliche Pflege-, Schnitтарbeiten an unseren Bäumen in der Baumschule und auf den Riesefeldern, seit 2011 v. a. in der südlichen Pflaumenallee

●kommunalpolitische Arbeit

- dank unserer Initiative sind seit 1987 die gesamten Rieselfelder Landschaftsschutzgebiet und es gibt einen Dorfentwicklungsplan für Gatow
- Verhinderung von größeren Bauvorhaben im / am Dorf, welche dessen Charakter zerstört hätten (z. B. Bebauung der Feldflur zwischen Buchwaldzeile und Straße 265, südlich der Straße 264, Parkplätze auf Havelmathen, Schlammdeponie auf den Riesefeldern)
- „Beihilfe“ zum Denkmalschutz: Verhinderung des Abrisses des historischen Waschhauses und Bau eines Supermarktes auf dem Gutsgelände, „Rettung“ der Villa Lemm vor dem Verfall
- Mitarbeit im Landschaftspflegeverband Spandau
- Verhinderung von Windenergieanlagen auf den Riesefeldern
- Organisation von öffentlichen Anhörungen, zuletzt im September 2012 wegen des drohenden Verkaufs der gesamten Rieselfelder an einen privaten Investor
- Entwurf eines Konzeptes für die Nachnutzung der seitens der BWB nicht mehr benötigten Rieselfelder: Freilandlabor Rieselfelder Karolinenhöhe
- ungezählte Anfragen bei Ämtern, Protestschreiben an Politiker, aber auch Zusammenarbeit mit Behörden in Einzelfragen

●kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

- Flugblätter mit Informationen über unsere Aktivitäten und Ziele, Wanderbroschüre incl. Wanderkarte mit Spannendem aus der Geschichte des Dorfes und der Feldflur, zwei Fotokalender und eine umfangreiche Fotoausstellung mit historischen und aktuellen Ansichten aus Gatow
- von 1980 bis 1989 Organisation des alljährlichen Erntedankfestes
- seit 1999 Organisation der jährlichen Gatower Herbstwoche
- seit 2003 Info-Stand auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Gutshof
- 2010 Teilnahme an der Grünen Woche (zusammen mit anderen Gruppen und Organisationen aus Gatow) als Vertreter des Landes Berlin
- seit 2006 eigene Internetseite mit ausführlichen Informationen und Bildern über unsere Tätigkeiten: Treffen, Aktionen und verschiedenen Links zu anderen Gruppen in Gatow

Ehrlich gesagt: In all den Jahren gemeinsamer Arbeit dachten wir gelegentlich und ernsthaft ans Aufhören – haben aber bis heute nicht bereut, noch immer ehrenamtlich für Gatow tätig zu sein.

Tja, sind denn die Themenbereiche nicht bald „abgearbeitet“ – fragen Sie und wir uns.

Leider nein – im Gegenteil, es kommen weitere hinzu:

Es gibt noch viel zu tun ...

Was wird aus den Rieselfeldern und dem Betriebshof Karolinenhöhe?
Wann können wir an der Kleinen Badewiese ohne Gefährdung unserer Gesundheit in der Havel baden?
Was wird aus dem Beutel'schen Gut?
Werden Teile des Windmühlenberges mit Einfamilien-Reihenhäusern bebaut?
Wie geht es weiter mit dem projektierten „Landschaftspark Gatow“ in Hohengatow / Kladow? Was wird aus dem stillgelegten Schießplatz der Briten?
Welche Beeinträchtigungen und Belastungen wird das Umweltbildungszentrum auf Havelmathen bringen?
Was wird aus der alten Feuerwache?
Droht bei Realisierung des „Strategischen Konzeptes zur Standortentwicklung Gatow“ das Dorf zu einem „08/15-Touristenmagnet“ entfremdet zu werden?

Sie sehen, Gatow war und bleibt ein „Dauerbrenner“, den wir nicht „aus den Augen lassen“ können. Vielleicht wollen Sie uns unterstützen?

Machen Sie doch einfach mit und besuchen Sie uns: jeden 1. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in der Plievierstraße 3 (Bushaltestelle Dorfkirche Gatow) oder im Internet unter www.ak-gatow.de Wir freuen uns auf Sie!

